

# Diversity vor Ort: Entwicklung einer Diversity-Landkarte für Göttingen

## Idee und Ausgangssituation

Was macht die Diversität Göttingens aus? Im Rahmen der Kooperation zwischen Stadt und Universität wird dieser Frage seit dem Wintersemester 2017/18 nachgegangen. Im Rahmen des Service Learnings/Community Based Research werden Studierende zu Mit-Forschenden und lernen anwendungsorientiert mit selbst erarbeiteten Fragestellungen (z.B. zum Thema Wohnen, Diskriminierung oder Behinderung) und erstellen auf Grundlage ihrer Forschungsergebnisse Diversity-Landkarten für eine breitere Öffentlichkeit. Damit ist Göttingen voraussichtlich die erste Stadt, die ihre Vielfalt auf diese Weise veranschaulicht.

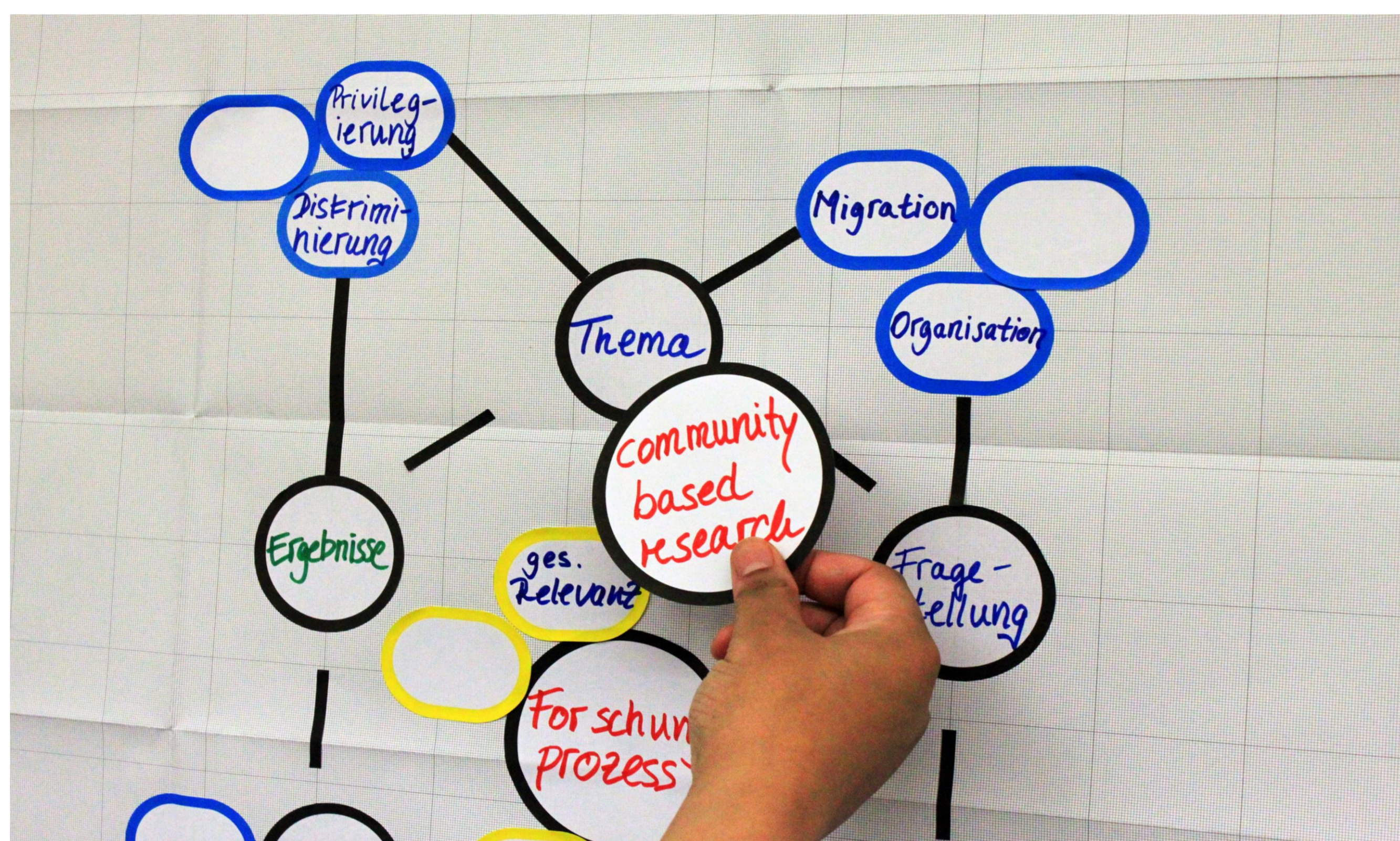
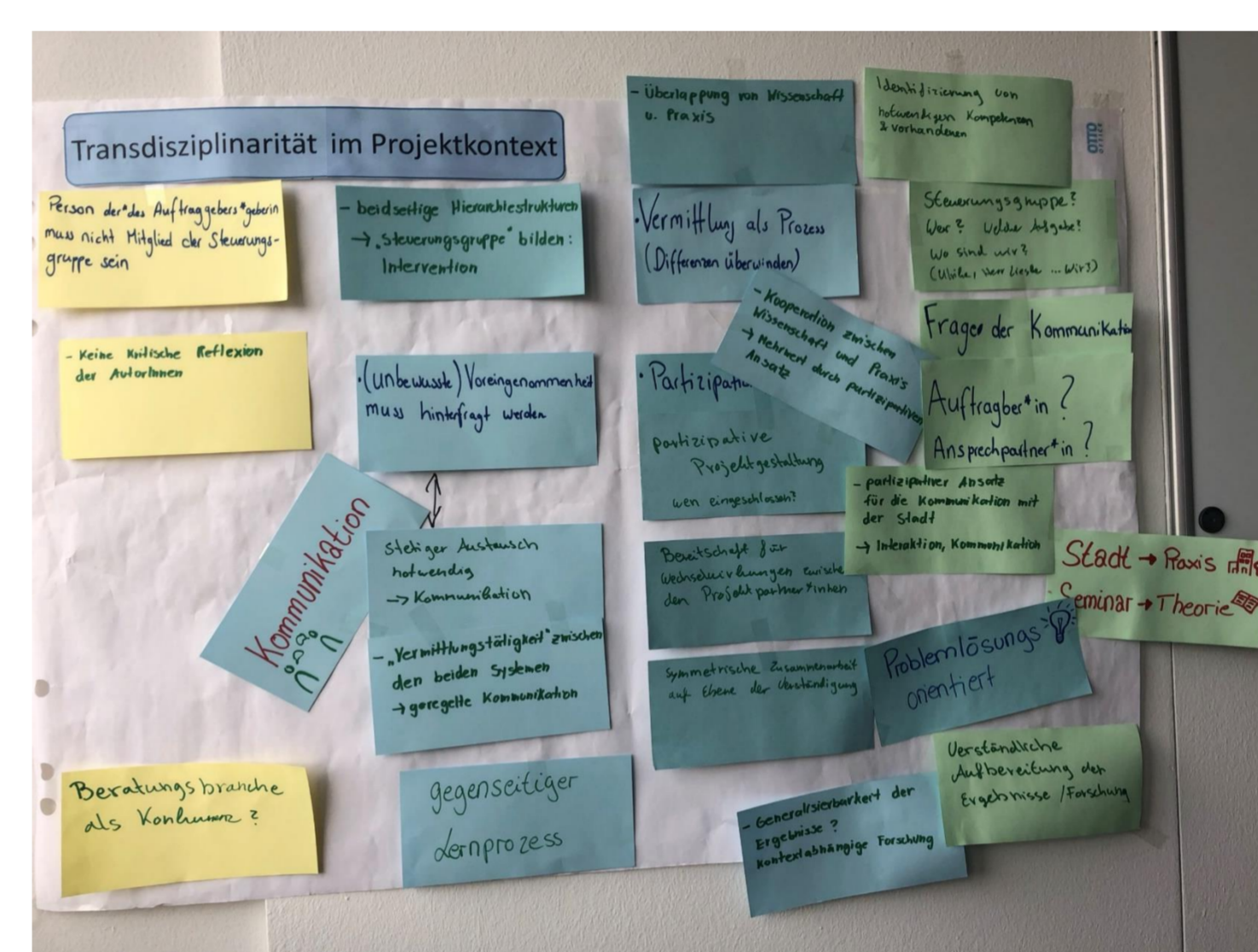


Abb. 1: Service Learning/ CBR im Prozess

## Transdisziplinarität und Wissenstransfer

Mit dem Format des Service Learnings/ CBR werden den Studierenden neben methodischen Kenntnissen und einem Einblick in Projektplanung auch Wissen über transdisziplinäre Forschungskontexte und verschiedene Varianten des Wissenstransfers vermittelt. Dies setzt die Bereitschaft aller Beteiligten voraus in ständigem kommunikativem Austausch eine gemeinsame Sprache zu finden, eigenes Wissen zu hinterfragen und Raum für Perspektivwechsel zu schaffen (s. Abb. 2).



Beteiligte am Service Learning/ CBR

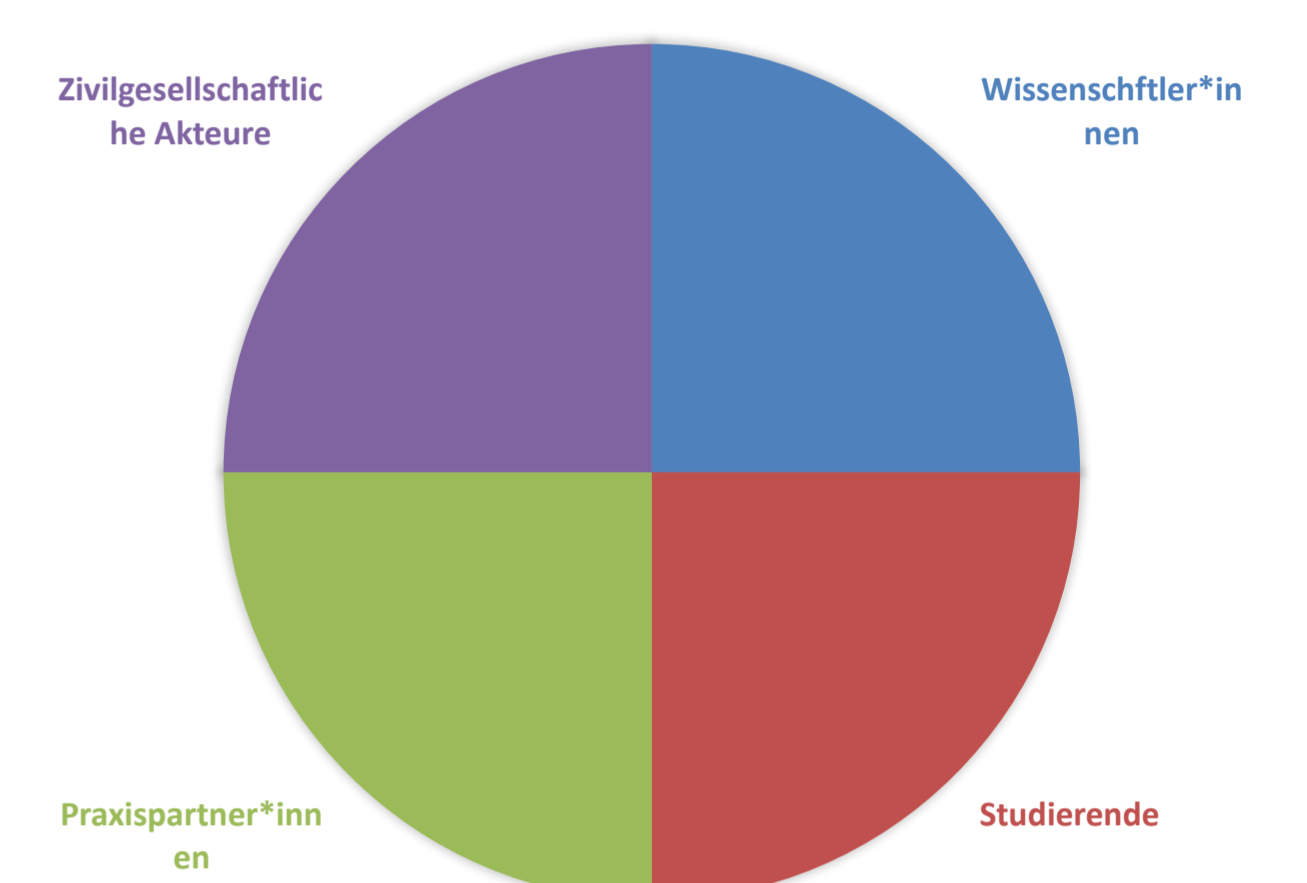


Abb. 2: Ergebnisse einer Gruppenarbeit zu den Prinzipien von Transdisziplinarität

*Service-Learning ist eine gute Möglichkeit, um die Inhalte des Studiums mit der „Praxis“ in Verbindung zu bringen. Die Methode erfordert etwas Zeit, um reinzunehmen, zahlt sich aber aus.*

Auszug 1 Evaluation WiSe 2017/18

„Service Learning [...] involves students going into their communities and using what they learned in classroom to help people, and then bringing what they learned in their community back into the classroom to enhance their academic learning. It is service with learning objectives and learning with service objectives.“ (Minor 2002:10)

## Ergebnisse

Im ersten Durchgang wurde die Erarbeitung von fünf **Diversitäts-Landkarten** begonnen, die bereits erste Forschungsergebnisse der Gruppen enthalten sowie ein **Manual** zum Kartenbearbeitungsprogramm QGIS erarbeitet. Alle Ergebnisse wurden in Form eines **Abschlussberichtes** zusammengefasst. Die Projektergebnisse reichen allerdings über die Landkarten hinaus. Die hohe **Motivation** wie die überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft der Studierenden bestärken die Weiterführung und –entwicklung dieses Formats. Diese zeigt sich auch in der **Fortführung des Engagements** der Studierenden in Initiativen vor Ort. Darüber hinaus fanden die Ergebnisse Eingang in den verschiedenen Teilprojekten vom Projekt „Inklusion Bewegten“. Mit einer Vorstellung der Ergebnisse im Rahmen des **Institutskolloquiums** am Institut für Diversitätsforschung im Sommersemester 2018 konnte bereits eine breitere (Hochschul-)Öffentlichkeit angesprochen werden und es wurden weitere Anregungen aufgenommen. Auf Ebene der Stadt ist die **Umsetzung von Handlungsempfehlungen** der Studierenden in verschiedenen Dezernaten angeregt.

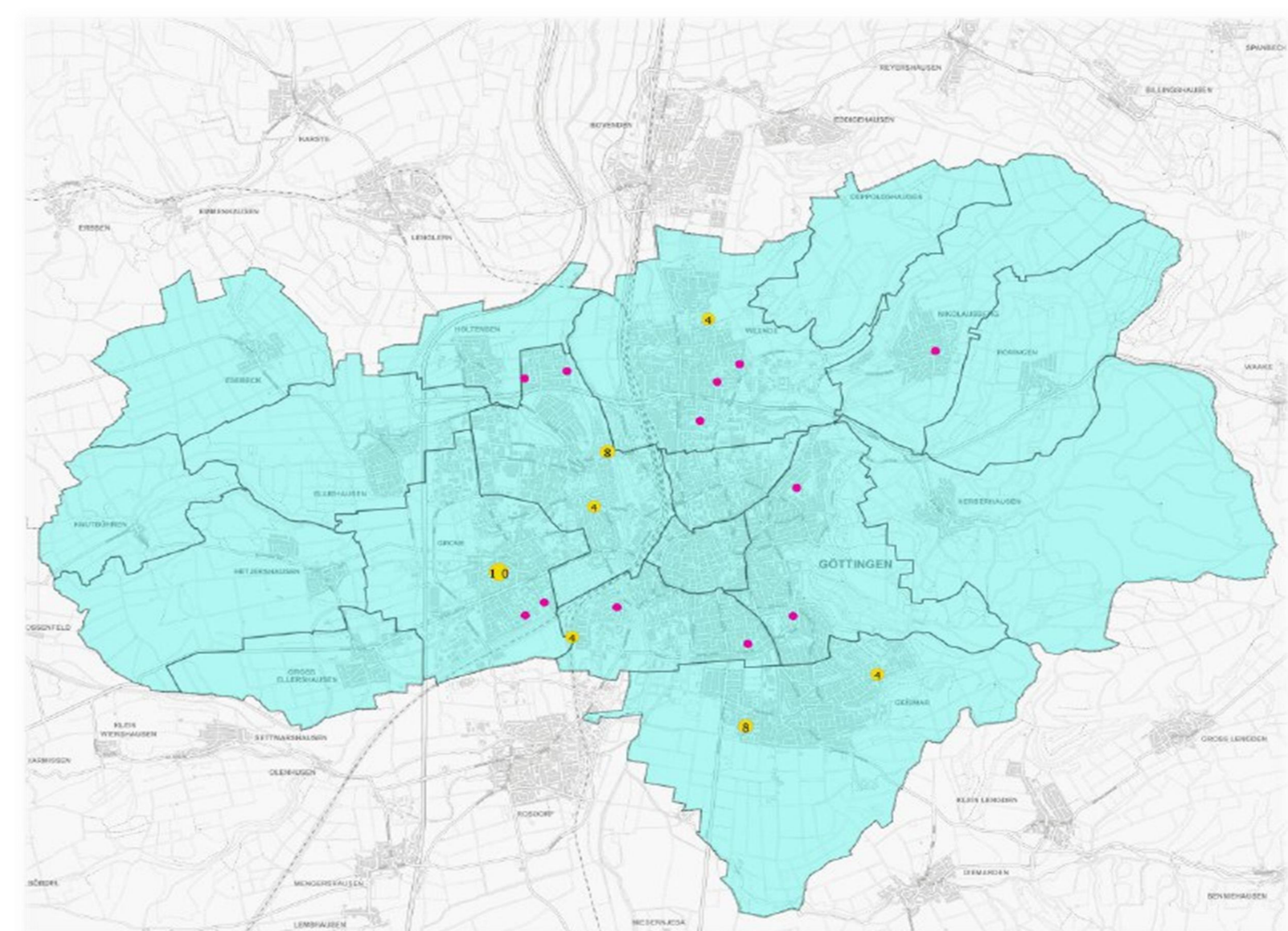


Abb. 3: Beispiel einer im Seminar erstellten Karte zu Diversitätsdimensionen in Göttingen

*Tolle Möglichkeit, eigene Forschungsprojekte zu verfolgen. Für 6 ECTS jedoch etwas viel (im Vgl. mit anderen Seminaren). Gerne aber mehr von solchen Sem. n.*

Auszug 2 Evaluation WiSe 2017/18